



FORTBILDUNG GESEHEN UND GEHÖRT WERDEN

26. – 29. März 2018 | **Dozenten** Kavi Gemin, Bhadrena C. Tschumi Gemin

Gesehen und gehört werden - Biodynamik und sinn-volle Kommunikation

Viele der Sinnes- und Wahrnehmungsorgane für Kommunikation sind beim Menschen um das Gesicht herum angeordnet.

Gesichtsausdruck ist entscheidend für Kommunikation und Ausdruck von Gefühlen. Das Gefühl von gesehen, gehört, anerkannt und willkommen geheißen werden, erkennen wir Menschen oft im Gesicht.

Das Gesicht ist wichtig, um Emotionen bewusst oder unbewusst auszudrücken oder im andern zu lesen. Ein Stirnrunzeln bedeutet Mißbilligung; ein Lächeln bedeutet in der Regel Freude. Die Muskeln des Gesichts spielen eine wichtige Rolle im Ausdruck von Emotionen und variieren zwischen verschiedenen Individuen, was zu einer zusätzlichen Vielfalt in Ausdruck und Gesichtsmerkmalen führt.

In der Lage zu sein, Emotionen im Gesicht eines anderen zu erkennen, ist die fundamentale Grundlage für Empathie und die Fähigkeit, die Reaktionen einer Person zu erkennen und die Wahrscheinlichkeit des nachfolgenden Verhaltens vorherzusagen“

Es gibt spezifische Regionen im Gehirn, die für die Gesichtserkennung verantwortlich sind. Der Zweck der Erkennung von Gesichtern hat seine Wurzeln in der Eltern-Kleinkind-Verbindung und dient als ein Mittel, um schnell und mit wenig Aufwand eine interne Repräsentation voneinander zu bilden. Dadurch wird die neurobiologische Versicherung gebildet, dass die Eltern ihre Nachkommen erkennen und sie nicht verlassen.

Das Gesicht ist auch ein wichtiges Merkmal, das eine Person von einer andern unterscheidet. Jedes Gesicht ist einzigartig durch die anatomische Variation in den Knochen des Viscerocraniums und Neurocraniums. Die Knochen bei der Gestaltung des Gesichts sind vor allem Stirn, Maxilla, Unterkiefer, Nasenknochen und Jochbein.

Gestaltpsychologen theoretisieren, dass ein Gesicht nicht nur ein Satz von Gesichtszügen sei, sondern eher etwas Sinnvolles in seiner ganzen Form. Dies steht im Einklang mit der Gestalttheorie, dass ein Bild in seiner Gesamtheit gesehen wird, nicht durch seine Einzelteile.

Dieser Kurs beabsichtigt, das Gesicht als Einheit zu adressieren, unter besonderer Berücksichtigung aller Strukturen, die an Kommunikation und ihrer Funktion beteiligt sind.

Besondere Aufmerksamkeit wird der verbalen und nonverbalen Kommunikation zwischen Practitioner und Klientin gegeben.

Sinn-volle und sinn-machende Kommunikation trägt wesentlich zur Selbstregulierung des Nervensystems bei.

Das soziale Nervensystem, als eine Definition des neurobiologischen Vorgangs von Regulierung durch Kontakt und Interaktion, hilft, die verschiedenen Phänomene besser zu verstehen.



Lerninhalte und Lernziele

Kompetenzerweiterung

- Entwickeln von Kompetenzen in der Komplementärtherapie
- Fertigkeiten zur Aufrechterhaltung, Förderung und Verbesserung des Gesamtgesundheitszustandes der Klientinnen
- Erwerb von Kommunikationsfertigkeiten
- Verbale und non-verbale Kommunikation zur Unterstützung der Selbstregulierung der Klientinnen.

Wissensvermittlung

- Interpersonale Neurobiologie
- Psychologie der frühen Bindung
- Entwicklung des sozialen Nervensystems
- Biodynamische Prinzipien in der Arbeit mit Sinnen
- unterschiedliche Kommunikationsstyle
- Gesprächsführung

Praktische Umsetzung und Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- biodynamische Prinzipien in der Behandlung praktisch umzusetzen und anzuwenden
- sich auf den emotionalen Zustand der Klientin einzustimmen
- innere Erfahrungen zu reflektieren und auf das Gefühl der Person genauer zu antworten
- eine spezifische, offene, einladende und zuhörende Haltung zu entwickeln und anzuwenden
- Empathie zu entwickeln dafür, was anders ist
- die Klientin bei der Verbindung mit ihrer inneren Erfahrung zu unterstützen
- die Klientin zu fördern, selber eine zufriedenstellendere Art und Weise zu kommunizieren zu entwickeln
- die Klientin zu unterstützen, auf die äußere Welt ressourcierter zu antworten, sowie ihre innere Realität klarer zu kommunizieren.
- die Wahrnehmung des felt sense zu stärken

Dieser Kurs ist sowohl eine Weiterbildung für TherapeutInnen wie auch ein vorbereitender Kurs für das Branchenzertifikat KT, das ein Zulassungskriterium für die HFP KT ist.

Er vermittelt KT Kompetenzen in den sozialwissenschaftlichen Grundlagen (SG2): Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung.

Informationen

Organisation, Information und Anmeldung

ICSB, International Institute for Craniosacral Balancing®
Ländlistrasse 119
3047 Bremgarten
Schweiz

tel +41 (0)31 301 30 42

e-mail info@icsb.ch

website www.icsb.ch

Nach der Anmeldung werden Bestätigungen und weitere Informationen versandt.

Anmeldefrist 1. Feb. 2018

Ort Residenziell im Seminarzentrum

Waldhaus 3432 Lützelflüh, Schweiz

Zeit Beginn am ersten Tag: 10.00 Uhr
Ende am letzten Tag: 17.00 Uhr

Unterrichtsstunden ... 32 Std.

Für das GWV und die Stunden des Tronc Commun SG2 sind Lernstunden im Selbststudium nötig. Interessierte Teilnehmende erhalten weitere Richtlinien und Anweisungen.

Kursgebühr CHF 690.-
Teilnehmende, die die eidg. Prüfung HFP KT absolvieren werden, erhalten vom Bund 50% der Kurskosten zurückerstatten.

Kosten für Unterkunft und Verpflegung
(bei Ankunft direkt beim Waldhaus entrichten)
Unterkunft in Mehrbettzimmern

Bei Anreise morgens ab 9 Uhr CHF 370.-
(ohne Frühstück)

Bei Anreise am Vorabend CHF 432.-
(mit Abendessen um 19 Uhr und Frühstück)

Bei Anreise am Vorabend, besonderen Zimmerwünschen oder Essensallergien bis spätestens 2 Wochen vor Beginn direkt beim Waldhaus melden

tel +41 (0)34 461 07 05

e-mail christiane@waldhaus.ch

website www.waldhaus.ch